

Udo A. S. Steinkellner - Liedertexte:

"Aus einem Dunkel":

Zu Beginn:

"In einem Dunkel, dass vor langer
Zeit begann,

ging diese Zeit aus reiner
Selbstbetrachtung an. -

- Schuf einen Raum als einen Ort
für all das Sein,

- und liess sich damit auf die
Selbsterkenntnis ein. -

Aus diesem Dunkel kommen wir
heut´ noch zu´r Welt,

in eine Helle, die die ganze Welt
enthält. -

- In einen Raum als einen Ort für
all das Sein,

- und damit gehen wir die

Selbsterkenntnis ein, - all das zu
sein ...

*

In dieses Dunkel treten wir in jeder
Nacht,

und sind doch jeden Tag auf's Neu
daraus erwacht. -

- In diese Dunkel traten alle vor uns

ein,

- und werden darum auch im Licht
geboren sein, - all das zu sein ...

Bin ich im Dunkel, weiss ich nichts
von dieser Welt,

- bin ich im Hellen, ist die and' re
Sicht verstellt. -

- So sind zwei Reiche zu
durchschreiten alle Zeit,

- die sich in einem ständig gleichen:

- Sie sind stets in einem Heut' . -

*

Bin ich ein Dämon, stehen mir die
Götter fern,

- bin ich ein Engel, lacht in mir der
Lebensstern. -

- Bin ich ein Mensch, so muss ich
ihre Summe sein,

- Sonst gäb' es keinen Grund, kein
Dämon oder

kein Engel zu sein ...

- Oder fällt Dir einer ein ?

Ein jedes Wesen ist aus seinem Weg
gemacht,

und unser Weg teilt sich in "Tag"
und in die "Nacht". -

- In eine Schattenwelt und in eine
aus Licht,

- denn ohne beide gäb' es dieses
Leben nicht,

- und kein Gedicht ...

*

In einem Dunkel, dass vor langer
Zeit begann,

ging eine Helle als ein Licht zu
strahlen an...

- Daraus ergab sich eine Sehnsucht
für das Sein,

- jetzt will das Dunkel auch im Licht
geboren sein

- all das zu sein" ...

. -

(C) Udo Anton Siegfried
Steinkellner. -